

In Kürze erscheint

AUGUST SCHOLTIS

Das Eisenwerk

Roman. Schutzumschlag von Peter Dofz

Brosch. RM 4.- Leinen RM 5.80

August Scholtis schreibt in diesem Roman eines der wichtigsten Kapitel des oberschlesischen Grenzgebietes aus der Vorkriegszeit. Im Mittelpunkt steht die Frage der Industrialisierung dieser Landschaft. Die alte Gutsherrschaft weicht der Verschuldung und den deutschen Erzgruben, die allmählich gegen ihr Gebiet vorrücken. Das gleiche Schicksal erleidet ein armes Häuslerdorf, dessen Leute aus Beschränktheit und Armut heraus gegen ihre Herrschaft ebenso erbittert kämpfen, wie gegen die fremden Landaufkäufer. Der Gutsbezirk wird mit erheiratetem amerikanischem Geld industrialisiert, die Häusler werden nach langen Bemühungen umgesiedelt.

Feudalismus und Industrie liegen im Kampf. Der alte Fürst von Segenkron, ein Vertreter der besten Tradition des Adels, weicht schließlich resignierend vor der jüngeren Generation seiner Söhne, vor den Planungen des Ingenieurs Gustav Greiff, der, aus dem Häuslerdorf stammend, mit den Mitteln deutscher Arbeit und Forschung das Gebiet technisch erschließt. Die Gestalt des preußischen Leutewogts Wendemuth, der mit seinem Fluch „Gottesdonner“ gerechte Zucht über Felder und Menschen übt, charakterisiert ebenso einmalig die abtretende Macht des Feudalismus wie der Kirchendiener Kobela die skurrile Welt des Häuslerdorfes.

August Scholtis schrieb mit diesem Buch den Roman seiner Heimat, getragen von dem starken Glauben an die deutsche Aufgabe im Osten. Zwei deutsche historisch sich ablösende Kultursendungen im östlichen Raum werden in bewegter Handlung und plastisch gesehenen Menschen lebendig. Der Charme der absterbenden Kultur des Adels stößt mit den harten Forderungen des 20. Jahrhunderts zusammen, und hinter dem bunten Kreis der Gestalten stehen wirkliche, ernste deutsche Gegenwartsfragen.



Vorzugsangebot

WOLFGANG KRÜGER VERLAG · BERLIN